

L 7114-33	4	Nordwestlich Waldprechtsweiler, südwestlich Malsch	162,5 ha
Löss (lo)		Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}	
{0,5 m} {10–15 m}		Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens	
<p>Gesteinsbeschreibung: Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens</p> <p>180,0 – 179,5 m NN Boden, humos, schwarz</p> <p>179,5 – 170,0 m NN Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun (Löss, lo)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Für das gesamte Vorkommen liegen keine Informationen aus Bohrungen oder stillgelegten Gruben vor. Deshalb wird über Analogieschluss zu den benachbarten Vorkommen L 7114-34 und L 7116-26 davon ausgegangen, dass die nutzbare Lössmächtigkeit 10–15 m erreicht. Abraum: Das Vorkommen wird von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert.</p> <p>Grundwasser: Das Vorkommen liegt in der Zone IIIB des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Malsch Stockäcker und Speckäcker“ (LfU-Nr. 215150), im Südwesten in der Zone IIIB des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Stadt Gaggenau, Werk Bietigheim 201“ (LfU-Nr. 216201) und im Nordosten in der Zone IIIB des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Gemeinde Durmersheim, Winkelsloh 202“ (LfU-Nr. 216202).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich störend auswirken. Je nach den Produkthanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Süden</u> und <u>Südwesten</u>: Abgrenzung zu Vorkommen L 7114-34 entlang der Eintalung „Heckelbachklamme“. <u>Südosten</u>: Ortslage Waldprechtsweiler. <u>Osten</u>: Abgrenzung zu Vorkommen L 7116-26 entlang der Eintalung „Walpertsbach“. <u>Norden</u>: Ortslage Malsch.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Für das Vorkommen liegen keine direkten Daten vor, sondern nur solche aus der näheren Umgebung. Deshalb konnte im Wesentlichen nur auf die vorl. Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 7115 Rastatt (HUMMEL et al. 1993) und die Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930) bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen werden.</p> <p>Sonstiges: Das Vorkommen wird von der Kreisstraße K 3582 in SW–NE-Richtung gequert. Im Bereich des Vorkommens befinden sich zahlreiche Feldgehölze, Feldhecken und Hohlwege, die als Biotope ausgewiesen wurden. Kleinere Bereiche im südlichen Teil der ausgewiesenen Ziegeleirohstoffe gehören zum Waldbiotop „Klamm W Waldprechtsweiler“ (Waldbiotop-Nr. 7115-215-0103). Im äußersten Südosten befindet sich das Landschaftsschutzgebiet „Um den Eichelberg und Mahlberg“ (LSG-Nr. 2.16.013).</p> <p>Zusammenfassung: Zu dem Lössvorkommen liegen keine Informationen aus Bohrungen oder stillgelegten Gruben vor. Deshalb wird über Analogieschluss zu den benachbarten Vorkommen L 7114-34 und L 7116-26 davon ausgegangen, dass die nutzbare Lössmächtigkeit 10–15 m erreicht. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich störend auswirken. Je nach den Produkthanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden. Für das Vorkommen von Ziegeleirohstoffen kann aufgrund der unzureichenden Datengrundlage keine Einstufung in eine Lagerstättenpotenzialkategorie vorgenommen werden.</p>			